

Die voigtl. Vereinsblätter erscheinen wöchentlich 2 mal und zwar Mittwochs und Sonnabends.

Vogtlandische

Vereinsblätter

aus dem Volke für das Volk.

Verantwortlicher Verleger: Aug. Wieprecht.

Subscriptionspreis: 5 Ngr. für das Vierteljahr. Insertionsgebühren werden billig berechnet.

Noch ein Wort über die Wahlen.

Leider giebt es noch viele mächtige, sogenannte vornehme und sich allein klugdünkende Menschen, welche während dieses und des vorigen Jahres „weder etwas vergessen noch etwas gelernt haben, welchen heute noch jede Verbesserung ein Gräuel ist, jede Befreundung mit dem Volk und mit dem Zeitgeist eine Annäherung zur Revolution scheint und welche die Vernichtung der Demokratie bloß zur Wiederherstellung derjenigen historischen Rechte benutzen wollen, aus deren Druck die Revolution ihren Ursprung genommen hat.

Dem Einfluß dieser Menschen allein ist die unglückliche Wendung der Dinge zuzuschreiben. Diese Menschen werden auch ferner nur Unheil den Völkern bereiten, weil sie bald der Kabinettpolitik d. i. der Politik, welche nur das Eigenthumsrecht regierender Häupter, nicht aber die Persönlichkeit der Völker würdigt, mit oder ohne ihren Willen dienen, und bald heute so und morgen so sprechen; die im April und Mai dieses Jahres die Frankfurter Reichsverfassung mit Gut und Blut zu vertheidigen aufgefodert haben und nach dem Dresdner Kampfe die Besiegten noch mit Koth warfen und mit Füßen traten.

Eine solche Partei erhebt jetzt wieder ihr Haupt und ruft in Tages- und Wochenschriften, die ihr als Organ dienen, dem Volke zu: „Wählt Männer, wenn sie auch keine bestimmte Farbe angenommen, wenn sie auch zu keinem besondern Wahlprogramm sich bekannt haben; wenn sie nur ruhige Bürger sind, die das Glück und den Wohlstand Deutschlands und unsers engern Vaterlandes nicht einzig und allein nach einem bestimmten im voraus angenommenen Plane, sondern in jeder Form wollen, die möglich und durchführbar ist.“

Nun fürwahr diese Partei charakterisirt sich hierdurch am besten selbst. Sie will Alles und wieder Nichts, sie dient als willenloses Werkzeug allen Parteien, allen Staatsformen je nach der Seite hin, wo sie glaubt, die Macht zu finden und wird so den Fürsten sowohl wie

den Nationen gefährlich. Armes Volk, willst Du mit dieser Partei gehen? Willst Du in die Hände solcher Leute Deine Hoffnung, Dein Glück und Deine Wohlfahrt legen?

Wohl höre ich Dich sprechen: „Ja wohin soll man sich noch wenden? Wem soll man seine Stimme bei der künftigen Landtagswahl geben? Die Erfahrung hat gelehrt, daß unter der demokratischen Partei auch schlechte Subjekte waren.“

Ich kann dies nicht durchgängig verneinen! Aber bedenke, daß ein System vortrefflich und gleichwohl die Menschen schlecht sein können, die es ausstellen. Ein Glaubensbekenntniß ändert den Sinn des Menschen nicht. Heuchler und Schurken werden unter jeder Fahne gefunden. Die Christusreligion hat den Sünden der Heiden sich anpassen müssen; unter den Reformatoren und deren Jünglingen sind Verfolger gewesen; was Wunder, daß auch dem Schooße der Demokratie selbstsüchtige, eigennützige, unmoralische, gewaltsüchtige Menschen entstiegen sind?

Das Streben der wahren intelligenten Demokraten ist dessen ungeachtet stets rein und edel gewesen und an diese muß das Volk, wenn seine materiellen Interessen, seine bürgerlichen Freiheiten gewahrt, geschützt und erhalten werden sollen, sich anschließen, und sie zu Landesvertretern wählen. Denn weist Du Volk, was diese wahren Demokraten, diese Patrioten wollen? sie wollen ein durch Demokratie beschränktes Königthum, (wo der lautere Gesamtwille die Gesetze dictirt) und mit diesem die Gewährung aller kostbaren, materiellen, bürgerlichen und persönlichen Rechte, wie sie nach den Grundrechten zugesichert sind.

Nun wahrlich, wer damit nicht einverstanden ist, der verdient nicht den Namen Mensch und ist werth, daß er sein ganzes Leben hindurch die schweren Ketten des Slaven trägt.

()